

Eichendorff, Joseph von: 2. (1822)

1 Und zu den Felsengängen
2 Der nächt'ge Sänger flieht,
3 Denn wie mit Wahnsinus Klängen
4 Treibt ihn sein eignes Lied.

5 Bei leuchtenden Gewittern
6 Schreckt ihn das stille Land,
7 Ein wunderbar Erschüttern
8 Hat ihm das Herz gewandt.

9 Bereuend sinkt sein Auge –
10 Da blickt durch Nacht und Schmerz
11 Ein unsichtbares Auge
12 Ihm klar ins tiefste Herz.

13 Sein Saitenspiel zur Stunde
14 Wirft er in tiefsten Schlund,
15 Und weint aus Herzensgrunde,
16 Und ewig schweigt sein Mund.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59408>)